



öffentlich

Deponiebaumaßnahmen Balingen und Albstadt, Baufortschritt und Mehrkosten

Vorlage zur Behandlung in folgenden Gremien:

Ausschuss für Umwelt und Technik	öffentlich	am 17.11.2025	Vorberatung
Kreistag	öffentlich	am 08.12.2025	Entscheidung

A. Beschlussvorschlag:

Der Kreistag beschließt:

Die Kosten, für die im Zuge des Deponieausbaus in Albstadt und Balingen beauftragten weiteren Maßnahmen, in Höhe von insgesamt 1.272.013,50 € werden zustimmend zur Kenntnis genommen. Haushaltsmittel stehen zur Verfügung.

Die überplanmäßigen Auszahlungen in Höhe von 866.447,37 € für die Basisabdichtungen im DK I Bereich der beiden Deponien in Albstadt und Balingen werden bewilligt. Deckungsmittel stehen zur Verfügung.

Die Verwaltung wird beauftragt, soweit erforderlich, die Nachtragsvereinbarungen mit der Fa. Storz Verkehrswegebau, Eigeltingen, abzuschließen

B. Kosten/Finanzielle Auswirkungen: 2.138.460,87 EUR brutto

Haushaltsmittel stehen mit einem Betrag in Höhe von 1.272.013,50 € zur Verfügung.
Deckungsvorschlag: Für den Betrag in Höhe von 866.447,37 € stehen Deckungsmittel aus anderen investiven Bereichen (z.B. Betriebsgebäude/-anlagen, Altdeponien und Wertstoffzentren) zur Verfügung.

C. Empfehlungsbeschluss des Ausschusses:

Aufgrund der Vorberatung im Umwelt- und Technikausschuss, am 17.11.25 wird dem Kreistag einstimmig empfohlen wie oben zu beschließen.

Anlagen:



Deponiebaumaßnahmen Balingen und Albstadt, Baufortschritt und Mehrkosten

Einleitung:

Der Kreistag hat in seiner Sitzung 18.7.2022 (DS KT-Nr. 19/2022) den Ausbau der DK -0,5 Erddeponien in Balingen und Albstadt zu DK 0 und DK I Erd- und Bauschuttdeponien beschlossen.

Nach europaweiter Ausschreibung wurde der Bauauftrag in der Sitzung des Kreistages vom 11.12.2023 (DS KT-Nr. 38/23) an die Fa. Storz Verkehrswegebau, Eigeltingen mit einer Vergabesumme von 14.650.291,21 EUR brutto vergeben.

Zuletzt hatte die Verwaltung den Gremien über den Baufortschritt und die Kostenentwicklung in der Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Technik am 2.6.2025 mündlich berichtet.

Weiterer Bauablauf:

Basisabdichtung beider DK I Deponien:

Im Zuge der laufenden Arbeiten auf den DK I Abschnitten der Deponien Albstadt und Balingen wurde festgestellt, dass das ursprünglich vorgesehene Dichtungsmaterial aus aufbereitetem, gehäckseltem Schiefer nicht in der erforderlichen Qualität als steinarmes Material aufbereitet werden konnte, um die Funktion als Auflager für die Kunststoffdichtungsbahnen gemäß den einschlägigen technischen Anforderungen sicherzustellen.

Um den Einbau der Basisabdichtungen und den weiteren Fortgang der Baumaßnahme nicht zu verzögern, wurde daher von der Verwaltung entschieden, anstatt dem Schiefer Lehm als einzig verfügbare Alternative zur Abdichtung zu verwenden.

Hierfür sind Mehrkosten in Höhe von 866.447,37 EUR brutto entstanden. Diese können durch Einsparungen bzw. durch den Entfall von investiven Maßnahmen in den Bereichen Altdeponien, Betriebsanlagen/-gebäude sowie bei den Wertstoffzentren gedeckt werden.

Weitere Einzelmaßnahmen auf beiden Deponien:

Auf den Deponien Albstadt und Balingen sind darüber hinaus weitere Auftragsvergaben notwendig geworden:

Diese waren im Einzelnen:

Deponie Albstadt „Schönbuch“



öffentlich

1. Auf der Deponie mussten für eine bessere Erschließung die Lage der Entwässerungsbecken umgeplant und in diesem Zuge eine Zwischenlagerfläche, sowie zur Böschungssicherung eine Stützmauer errichtet werden. Hierfür sind Kosten in Höhe von 232.047,91 EUR brutto entstanden.
 2. Zur Herstellung des Deponiefundaments wurden umfangreiche Sprengungen erforderlich. Das herausgesprengte Material wurde zunächst auf der Deponie zwischengelagert. Da die Zwischenlagerung den Baubetrieb behinderte, wurde entschieden mit dem vorhandenen Material bereits jetzt die zukünftige Containeraufstellfläche für das Wertstoffzentrum Albstadt, das mittelfristig idealerweise auf die Deponie verlegt werden soll, herzustellen. Die Verlegung des Wertstoffzentrums ist wegen der beengten Verhältnisse am derzeitigen Standort erforderlich. Das Sprengmaterial musste nicht abtransportiert oder entsorgt werden und konnte damit sinnvoll eingesetzt werden. Hierdurch sind Kosten in Höhe von 33.749,90 EUR brutto entstanden.
 3. Der Kreistag hat in seiner Sitzung vom 17.5.2021 (KT Drs. 14/2021) für die Deponie den Bau einer Bereitstellungshalle für Straßenaufbruch und die Sanierung des bisherigen Grüngutplatzes beschlossen. Hierfür wurde bereits eine Baugenehmigung beantragt und erteilt. Diese Baumaßnahme soll nach Abschluss der Deponiebaumaßnahme umgesetzt werden. Das vorhandene Sprengmaterial konnte auch hier bereits jetzt zur Herstellung der Aufstandsfläche und der Errichtung der Zufahrtsstraßen genutzt und hiermit ein Synergieeffekt erzielt werden. Hierdurch sind Kosten in Höhe von 192.505,56 EUR brutto entstanden.
 4. Um den vorhandenen DK -0,5 Bereich (für unbelasteten Bodenaushub) der Deponie auch während der Baumaßnahme anfahren zu können, ist die Herstellung einer Betriebsstraße erforderlich geworden. Hierfür sind Kosten in Höhe von 211.482,36 EUR brutto entstanden.
 5. Trotz des Einsatzes des Sprengmaterials als Baumaterial wie unter Ziffer 2 und 3 ausgeführt, musste für das restliche Material ein weiteres Zwischenlager auf der Deponie angelegt werden. Hierdurch sind Kosten in Höhe von 101.833,63 EUR brutto entstanden.
- Für die oben beschriebenen Maßnahmen sind auf der Deponie Albstadt „Schönbuch“ insgesamt Kosten in Höhe von 771.619,36 EUR brutto entstanden.

Deponie Balingen „Hölderle“

1. Auf der Deponie musste der als Betriebsstraße genutzte Grasweg im Südbereich befestigt werden. Hierfür sind Kosten in Höhe von 71.293,73 EUR brutto entstanden.
2. Auf der Deponie mussten um den bestehenden Deponiekörper zu stabilisieren die Böschungen zu den Bauabschnitten zur Herstellung der DK 0/I -Deponie stärker



öffentlich

abgetragen werden als ursprünglich geplant. Hierdurch sind Kosten in Höhe von 350.485,65 EUR brutto entstanden.

3. Im Abgrenzungsbereich der Deponieklassen 0 und I zum bisherigen Bereich der Deponieklasse -0,5 war der Aufbau unterschiedlicher Böschungen erforderlich. Die durchgeführten Maßnahmen stehen derzeit noch unter dem Vorbehalt der abschließenden Prüfung durch unseren Ingenieur, da Unstimmigkeiten in der Abrechnung vorliegen und geklärt werden muss, ob diese Arbeiten bereits Teil der vergebenen Leistung sind. Die Auftragnehmerin macht hierfür Kosten in Höhe von 78.614,72 EUR brutto geltend.

Für die Deponie Balingen „Hölderle“ sind Zusatzkosten in Höhe von 500.394,10 EUR brutto entstanden.

Für beide Deponien ergeben sich somit insgesamt von der Verwaltung bereits beauftragte Gesamtkosten in Höhe von zusammen 1.272.013,50 EUR brutto. Haushaltsmittel stehen zur Verfügung.